

Ein Stück weit kehrt die Reisefreiheit wieder zurück: Die Bundesregierung wird die Reisewarnung für zahlreiche europäische Länder aufheben. Doch ob der Sommerurlaub wirklich stattfinden kann, dürfte auch an den Regelungen der Urlaubsländer selbst hängen.

Aufgehoben werden soll die Reisewarnung für die Partnerländer Deutschlands in der Europäischen Union, das gerade aus der EU ausgetretene Großbritannien sowie für Staaten des grenzkontrollfreien Schengen-Raums, die nicht Mitglied in der EU sind, wie Island, die Schweiz und Liechtenstein. Die Aufhebung soll ab dem 15. Juni gelten. Nur Spanien und Norwegen sind davon wegen noch bestehender Einreiseperrn vorerst ausgenommen. Eine Reaktivierung der Reisewarnung für bestimmte Länder oder Regionen je nach Entwicklung der Neuinfektionen ist allerdings immer möglich. Noch nicht entschieden hat die Bundesregierung, wie sie mit den Ländern außerhalb der EU umgehen will. Ein Überblick:

Österreich

Das Leben in Österreich ist zuletzt langsam wieder zur Normalität zurückgekehrt. Die Einschränkungen für Urlauber sind ab Mitte Juni nicht mehr allzu gravierend. Vor Pfingsten hatten bereits alle Hotels und Beherbergungsbetriebe in der Alpenrepublik wieder geöffnet. Restaurants und Lokale können schon länger wieder besucht werden. Ab Mitte Juni fällt zudem die Pflicht zum Tragen des Mund-Nasen-Schutzes in der Öffentlichkeit größtenteils weg. Urlauber dürfen sich so auch dieses Jahr auf üppige Frühstücksbüfets und Entspannung im Wellnessbereich freuen – wenn auch mit mehr Abstand als sonst. Ebenfalls wieder geöffnet sind Freizeiteinrichtungen und zahlreiche Museen. Auch Kulturveranstaltungen sind mit etwas Vorsicht wieder erlaubt. Ein volles Theater erwartet den Österreich-Urlauber zunächst aber nicht. Bis August wird das Gästelimit für solche Veranstaltungen stetig angehoben.

Italien

In Italien herrscht nach rund drei Monaten mit Corona-Beschränkungen wieder weitgehende Reisefreiheit. Das Land öffnete die Grenzen am 3. Juni auch für Urlauber aus den anderen 26 EU-Ländern sowie weiteren Staaten wie Großbritannien, Norwegen und der Schweiz. Eine Quarantäne von zwei Wochen wird von ihnen nicht mehr verlangt. An Flughäfen, Bahnhöfen, in Museen und an vielen anderen öffentlichen Orten müssen Reisende damit rechnen, dass mit einem Scanner Fieber gemessen wird. Überall gelten strenge Abstands- und Hygienevorschriften, etwa am Strand, im Restaurant und in Hotels. Die Fallzahlen gehen in Italien seit Langem zurück. Mit Abstand die allermeisten Fälle hat die Lombardei. In den meisten Regionen in Südtalien gab es dagegen keine schweren Ausbrüche.

Schweiz

Seit dem Pfingstwochenende ist das Schweizer Gastgewerbe wieder gut im Geschäft. Ab dem 15. Juni können auch Gäste aus Deutschland und anderen Nachbarländern anreisen. Die meisten Campingplätze, Hotels, Pensionen, Restaurants, Zoos, Museen Schwimmbäder, Kinos und Theater dürften dann offen sein – mit Hygiene- und Schutzkonzepten. Seilbahnen dürfen ab kommendem Wochenende wieder fahren. Dort und in anderen öffentlichen Verkehrsmitteln werden Mund- und Nasenschutz empfohlen, sind aber nicht vorgeschrieben.

Frankreich

In weiten Teilen des Landes haben Touristenunterkünfte wie Campingplätze oder Ferienhäuser für Urlauber nun wieder geöffnet. In Paris dauert das noch bis Ende Juni. Auch die Restaurants empfangen seit Anfang dieser Woche im ganzen Land wieder Gäste. Weil Paris aber sehr schwer vom Virus getroffen wurde, darf dort erst mal nur auf den Terrassen getrunken



Der Berg ruft wieder

Ob Alpenländer, Mittelmeerraum, Nord- oder Osteuropa: Unser Überblick zeigt, was Urlauber im Sommer erwartet, wo Ferien schon wieder möglich sind und mit welchen Auflagen zu rechnen ist

Wandern in den Dolomiten in Südtirol soll im Sommer wieder möglich sein – Reisende müssen damit rechnen, dass ihre Körpertemperatur in Italien überprüft wird. Auch andere beliebte Urlaubsziele der Deutschen freuen sich schon wieder auf Gäste – allerdings mit Einschränkungen. Foto: Roberto Zocchi

und gegessen werden. Auch Freizeitangebote sind nun wieder verstärkt möglich. So sind alle Strände wieder zugänglich. Berühmte Monumente oder auch Pariser Museen wie der Louvre oder das Musée d'Orsay öffnen allerdings erst in ein paar Wochen. Frankreich hält an der Aufhebung der Grenzkontrollen am 15. Juni fest. Das heißt, dass deutsche Urlauber auch erst ab diesem Datum einreisen können.

Spanien

Bei Spanien-Freunden herrscht lange Ungewissheit. Seit Kurzem darf man zumindest den Sommerurlaub auf Mallorca, an der Costa del Sol oder an der Costa Blanca planen. Ehe man aber in den Flieger steigen kann, muss man sich noch ein bisschen gedulden: Erst am 1. Juli will der einstige Corona-Hotspot, der im Kampf gegen das Virus recht erfolgreich war, seine Grenzen für ausländische Besucher öffnen. Für die Behörden gilt weiterhin „Safety first“. Man werde garantieren, dass weder die Touristen noch die Bürger des Landes Risiken eingehen werden, beteuerte Ministerpräsident Pedro Sánchez. Urlaubshochburgen wie die Balearen und die Kanaren hoffen derweil noch, einige wenige ausländische Besucher vielleicht schon vor dem 1. Juli empfangen zu dürfen. Man verhandelt noch über Pilotprojekte mit Sicherheitskorridoren, um den Ernstfall, den Ansturm von Touristen im Hochsommer, testen zu können.

Portugal

Wer in der zweiten Juni-Hälfte Urlaub hat oder einen Wochenendtrip plant und unbedingt auf die Iberische Halbinsel möchte, der kann nach Portugal reisen. Das Land will nämlich schon am 15. Juni seine Grenzen für den ausländischen Tourismus öffnen. Dank einer frühen Reaktion und strikter Maßnahmen war das Land am Atlantik viel weniger von Covid-19 betroffen als etwa Spanien.

Belgien

Belgien öffnet Mitte Juni seine Grenzen für Urlauber aus Deutschland sowie 30 anderen europäischen Staaten. Dann hebt das Königreich die in der Corona-Krise eingeführten Einreise-Beschränkungen auf, wie Premierministerin

Griechenland

Athen hat angekündigt, dass Reisende aus 29 Staaten ab 15. Juni ohne Quarantänepflicht nach Griechenland reisen können, darunter auch Deutschland. Am 1. Juli soll erneut die Lage in anderen Staaten geprüft werden, dann könnten weitere Staaten hinzukommen. Zunächst soll es Flüge aus dem Ausland nur nach Athen geben. Ab dem 1. Juli sollen auch alle Regionalflughäfen für Flüge aus dem Ausland geöffnet werden. Eine Corona-Kontrolle werde es stichprobenartig an den griechischen Flughäfen nach Landung aus dem Ausland geben, teilte Athen mit.

Niederlande

Der Urlaub in den Niederlanden wird wieder möglich – aber nicht ohne Einschränkungen. Planung ist alles. „Bitte kommen Sie nicht einfach auf gut Glück“, mahnte unlängst Ministerpräsident Mark Rutte. Stufenweise öffnen Bungalowparks ihre Tore, und es werden auch wieder Ferienwohnungen vermietet. Ab dem 1. Juli sollen dann alle Campingplätze und Ferienparks wieder ganz geöffnet werden. Bisher galt das nur eingeschränkt. So mussten etwa auf Campingplätzen Duschen und WCs geschlossen bleiben. Die sanitären Einrichtungen werden ab dem 1. Juli auch an Stränden und in Naturparks wieder geöffnet. Schon seit dem 1. Juni empfangen die Museen wieder Besucher – vorausgesetzt, sie melden sich vorher online an. Und dann dürfen auch Restaurants, Cafés, Strandpavillons und Kneipen jeweils maximal 30 Gäste bewirten – allerdings auch nur für die, die reserviert haben. Ab Juli sind dann bis zu 100 Gäste erlaubt.

Dänemark

Als eines der ersten Länder Europas hatte Dänemark im Kampf gegen Corona am 14. März seine Grenzen dichtgemacht. Touristen und andere Ausländer ohne konkreten Einreisegrund kommen seitdem nicht mehr ins Land. Das warf die Reisepläne deutscher Frühjahrsurlauber ebenso über den Haufen wie die Finanzen dänischer Ferienhausbesitzer, deren Gäste zu einem großen Teil aus Deutschland stammen. Nun öffnet Dänemark seine Grenzen am 15. Juni zumindest wieder für Touristen aus Deutschland, Island und

Sophie Wilmès am Mittwoch nach einer Sitzung des Nationalen Sicherheitsrats sagte. Der Sommerurlaub an der belgischen Nordseeküste oder den Ardennen wird also möglich. Bereits kommenden Montag unternimmt das stark vom Coronavirus getroffene Land große Schritte in Richtung Normalität. Wilmès sprach von einem „Schlüsselmoment“. So dürfen am Montag nach fast dreimonatiger Zwangspause Restaurants, Cafés und Bars wieder öffnen – allerdings unter Einhaltung strikter Regeln.

Großbritannien

Großbritannien ist derzeit kein begehrtes Urlaubsziel bei Touristen aus dem Ausland. Das wird wohl vorerst auch so bleiben. Die Regierung plant, vom 8. Juni an eine zweiwöchige Quarantäne für alle Reisenden einzuführen, die in das Land kommen. Wer sich nicht an die Selbstisolation hält, muss mit 1000 Pfund Bußgeld rechnen. Von der Quarantäne sollen Reisende aus Irland, der Isle of Man und den Kanalinseln ausgenommen werden. Jeder Landesteil – also England, Schottland, Wales und Nordirland – hat zudem eigene Regelungen im Kampf gegen die Pandemie. So sind in England alle Restaurants und Hotels geschlossen, es dürfen aber Tagesausflüge – etwa an die Küste und in Nationalparks – gemacht werden.

Norwegen

Mit einem Sommerurlaub in den norwegischen Fjorden dürfte es nach jetzigem Stand schwierig werden. Die norwegischen Grenzen sind für Ausländer ohne konkreten Einreisegrund seit Mitte März dicht. Norweger dürfen in ihre Heimat zurückkehren, müssen dann aber zunächst für zehn Tage in Quarantäne. Erst Mitte Mai hatte die Regierung mitgeteilt, dass Norwegen-Urlauber damit rechnen müssten, dass das Einreiseverbot bis zum 20. August Bestand haben wird. Am Freitag gab die Regierung bekannt, dass zumindest Dänen ab dem 15. Juni nach Norwegen reisen können. Bis zum 20. Juni

Norwegen. Bedingung ist, dass sie mindestens sechs Übernachtungen außerhalb Kopenhagens gebucht haben. Wer als Deutscher ein Sommerhaus in Dänemark besitzt oder seinen Partner in dem Land besuchen will, darf bereits seit Ende Mai wieder einreisen.

Schweden

Für Schweden-Urlauber besteht Hoffnung: Die Grenzen des skandinavischen Landes, das mit deutlich lockereren Maßnahmen auf die Corona-Krise reagiert hat als der Rest Europas, sind für Deutsche nicht geschlossen – das schwedische Einreiseverbot gilt nur für Länder außerhalb der EU und der Europäischen Freihandelszone. Zwar fliegen weiter nur wenige Maschinen aus Deutschland nach Stockholm oder Göteborg. Dafür werden aber die Fahrverbindungen etwa von Kiel, Rostock oder Travemünde weiter befahren. Wer mit dem Auto oder Zug über Dänemark gen Norden möchte, der sollte auch die dänischen Regelungen im Blick behalten: Auf der Internetseite der dänischen Polizei heißt es dazu derzeit, dass eine Reise nach Schweden etwa für Menschen mit ständigem Wohnsitz in Deutschland als „anerkannter Zweck“ für eine Erlaubnis zur Durchreise in Dänemark gilt.

Island

Die stark vom Tourismus abhängige Insel im Nordatlantik gibt Urlaubern ab dem 15. Juni die Möglichkeit, sich direkt bei der Einreise auf Corona testen zu lassen. Damit will die isländische Regierung internationalen Touristen eine Alternative zur seit April vorgeschriebenen 14-tägigen Quarantäne nach der Ankunft geben. Island-Reisende können auch mit der Vorlage von Gesundheitsunterlagen am Flughafen nachweisen, Corona-frei zu sein. Kinder sind von den Tests ausgenommen.

will man sich in Oslo anschauen, ob man die Grenzen für Reisende aus einzelnen anderen nahe gelegenen europäischen Ländern öffnen könnte. Der Status für deutsche Urlauber: abwarten.

Türkei

Die Türkei hofft ab Mitte Juni wieder auf Touristen und bereitet Flughäfen, Hotels und andere Orte vor. An Stränden werden offiziellen Richtlinien folgend beispielsweise Liegeplätze mit Sicherheitsabstand eingerichtet, an Pools sollen Handtücher abgepackt übergeben werden. Die Regierung hat auch ein „Programm für sicheren Tourismus“ entwickelt, an dem sich Gastronomen und Hotels freiwillig beteiligen und so bei Urlaubern um Vertrauen werben. Auch deutsche Firmen wie der TÜV Süd stellen nun Inspektoren, die die Unternehmen regelmäßig überprüfen. Die halbstaatliche Fluglinie Turkish Airlines, die ab dem 10. Juni wieder international fliegen will, gab bekannt, dass sie auf ihren Flügen nun sogenannte Hygieneexperten einsetzen wird. Sie sollen dafür sorgen, dass sich vor den Toiletten keine Schlangen bilden oder dass die Passagiere alle auf einmal während der Essensausgabe ihre Masken abnehmen. An Flughäfen, aber auch in Hotels werden Wärmebildkameras eingesetzt, um feststellen zu können, ob Menschen Fieber haben. Ohne Maske dürfen Reisende aber gar nicht erst in die Terminals.

Kroatien

Das stark vom Tourismus abhängige Land an der Adria mit seiner langen, buchtenreichen Küste und den vielen Inseln kann es kaum erwarten, dass sich die europäischen Grenzen endlich öffnen. Kroatien erlaubt Bundesbürgern wieder die Einreise ohne einen Nachweis von Gründen.

Tschechien

Das Land der Burgen und Schlösser öffnet seine Grenzen für Bürger der Nachbarstaaten und bestimmter weiterer Länder ab dem 15. Juni. Deutsche machen traditionell die größte Gruppe unter den ausländischen Touristen aus – 2019 wurden mehr als zwei Millionen Übernachtungsgäste gezählt. Die derzeit noch menschenleere Prager Altstadt mit der bekannten Karlsbrücke dürfte sich schnell wieder mit Leben füllen. Mehrtägige Hotelgäste belohnt die Hauptstadt mit kostenlosen Kulturgutscheinen. Reisende treffen auf ein Land, das vom Coronavirus weitgehend verschont geblieben ist.

Bulgarien

Das Urlaubsland am Schwarzen Meer rüstet sich für eine Sommersaison unter Corona-Auflagen. Die soll für ausländische Touristen etwa aus Deutschland am 1. Juli beginnen. Bulgarien gehört zu den Ländern, die relativ gering von der Coronavirus-Pandemie betroffen sind. An den langen Badestränden stehen die Liegestühle bereits in großen Abständen. Dosierspender mit Desinfektionsmitteln sowie Isolierräume für Coronavirus-Fälle sollen zum Standard gehören.

Ägypten

Nicht Europa, doch ein beliebtes Reiseziel von Europäern. Unklar ist, wann an Ferienorten wie Hurghada und Scharm el-Scheich Normalität einkehrt. Hotels dürfen für einheimische Urlauber bei 25 Prozent Belegung inzwischen aber wieder öffnen – ab dem 1. Juli bei 50 Prozent Belegung. Für Urlauber aus dem Ausland sind die Grenzen aber nach wie vor dicht.